Das Wandern ist des Männerriegler's Lust, aber bei diesem Wetter war's ein Frust...

Die Meteorologen vom Schweizer Fernsehen prophezeiten ein Wochenende mit intensiven Regenfällen in der ganzen Schweiz und Schnee bis unter 2000 Meter. Für einmal war nicht der Sonnenschutz, sondern die Pellerine das wichtigste im Rucksack. Selbst das VBS wurde um entsprechendes Material angefragt. (Bild rechts oben!)
So versammelten sich am Samstag, 13. September 12 bestens ausgerüstete Turner der Männerriege Märstetten zur geplanten Wanderung vom Schanfigg ins Prättigau. Gleich nach dem Umsteigen in Rorschach Richtung Chur wurden die Weinbecher verteilt, den die drei Liter Packung „Rebböckler" musste geleert werden. Die Mogelpackung erhielt aber nicht nur lobende Worte, sondern auch „de Wy böggelet". In Chur bestiegen wir die Räthische Bahn nach Langwies. Schnell ging es unter die Bahnhofsdächer um uns auf die bevorstehende Wanderung zum Skihaus Casanna (1925 m.ü.M) auszurüsten, denn es regnete Bindfäden.
Kurz nach dem Abmarsch fehlte unser Reiseleiter Köbi Keller. Nach kurzem Warten entschlossen sich die Ersten weiter zu gehen. Auf halbem Weg zur Hütte wurden wir vom Hüttentaxi überholt , indem eine Handvoll Turner sassen. Jetzt war es klar: Köbi ging zurück um das Taxi zu bestellen. In einer zweiten Fahrt wurden auch noch die Übrigen noch abgeholt. Kaum in der Hütte war Jassen angesagt und dies bis gegen Mitternacht.
Während dem Morgenessen wurde der Schneefall immer intensiver, der Blick aus dem Fenster glich dem im tiefsten Winter. Selbst auf 2000 m.ü M bildete sich eine weisse Decke. An einen Aufstieg aufs Mattlishorn (2461 m.ü.M) nach den Fideriser Heubergen war nicht zu denken. So blieb nur wieder der Abstieg nach Langwies.
Unsere Turner machten beim Abstieg den Eindruck, als kämen sie von einer geschlagenen Schlacht zurück, nur etwas bunter gekleidet.

Im Bild: Die Männerriege Märstetten trotzte dem garstigen Wetter!

Nach einer kurzen Stärkung im Dorfrestaurant ging es wieder zurück auf gleichem Weg nach Märstetten. Aber schon kurz nach dem Einstieg in die Räthische Bahn wurden wieder die Weinbecher verteilt. Hansruedi Jöhr hat noch zwei Flaschen von seinem eigenen Rebberg im Rucksack. Der mundete allerdings besser als der „Rebböckler" vom Vortag. So waren wir bereits wieder am späteren Nachmittag zurück in Märstetten. Die meisten der Angehörigen erwarteten am Bahnhof völlig durchnässte Turner, aber unsere Regenschütze waren super, oder waren wir zuviel unter Dach?

Kurt Breitenmoser